

Talfahrt bei den Ölpreisen setzt sich fort

11.12.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Gestern gab es am Ölmarkt eine regelrechte Flut von preisbelastenden Nachrichten, welche die Preise für Brent und WTI auf neue 5-Jahrestiefs von 63,5 USD je Barrel bzw. 60,4 USD je Barrel abstürzen ließen. So senkte die OPEC ihren für 2015 geschätzten Bedarf an OPEC-Öl um 280 Tsd. auf 29,82 Mio. Barrel pro Tag, was dem niedrigsten Bedarf seit dem Jahr 2004 entspricht. Grund ist ein geringeres Nachfragewachstum und ein stärkerer Anstieg des Ölangebotes außerhalb der OPEC als bislang angenommen. Insbesondere letzteres muss angesichts des deutlich gesunkenen Ölpreisniveaus und des damit verbundenen Gegenwinds für kostspielige Fördertechniken wie das Fracking von Schieferöl überraschen.

Dem niedrigeren Bedarf an OPEC-Öl steht ein OPEC-Produktionsziel von 30 Mio. Barrel pro Tag gegenüber, welches erst auf der letzten OPEC-Sitzung Ende November bestätigt wurde. Der saudi-arabische Ölminister antwortete auf die naheliegende Frage nach einer Produktionskürzung vor der nächsten OPEC-Sitzung im Juni nächsten Jahres mit folgender Gegenfrage: "Warum sollten wir die Produktion kürzen?" Der größte OPEC-Produzent verfolgt offensichtlich das Ziel, mit niedrigen Preisen einige Anbieter aus dem Markt zu drängen. Der Preiskampf geht derweil weiter.

Gestern senkte Kuwait seine offiziellen Verkaufspreise für asiatische Abnehmer und gewährt ihnen die stärksten Abschläge seit sechs Jahren. Zuvor hatten bereits Saudi-Arabien und der Irak die stärksten Abschläge seit mindestens 14 Jahren bzw. seit 11 Jahren gewährt. Die offiziellen Lagerdaten des US-Energieministeriums zeigten für letzte Woche massive Anstiege der Vorräte an Ölprodukten. Trotz einer rekordhohen Rohölverarbeitung kam es auch bei Rohöl zu einem Lageraufbau. Es gibt somit genügend Gründe für fallende Ölpreise.



Edelmetalle

Nach dem starken Preisanstieg am Vortag haben die Gold- und Silberpreise gestern eine Verschnaufpause eingelegt und leicht nachgegeben. Heute Morgen handelt Gold bei gut 1.220 USD je Feinunze, Silber notiert bei rund 17 USD je Feinunze. Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten gestern mit 2,7 Tonnen den zweiten Tageszufluss in Folge. Dagegen wurden die Bestände der Silber-ETFs deutlich reduziert - und zwar um 97 Tonnen auf den tiefsten Stand seit Mitte August. Offensichtlich haben kurzfristig orientierte ETF-Investoren den jüngsten Preisanstieg bei Silber zu Gewinnmitnahmen genutzt.

Die Nachfrage nach Silbermünzen zeigt sich hingegen sehr robust. Wie die US-Münzanstalt berichtete, wurden bislang in diesem Jahr 43,05 Mio. Unzen "American Eagle"-Silbermünzen abgesetzt. Damit wurde die Menge des gesamten Vorjahres übertroffen, welche ein Rekordniveau darstellte. Laut Angaben der Münzanstalt haben die fallenden Preise die Attraktivität von Silbermünzen erhöht. Vor allem an Tagen mit starken Preisrückgängen sei die Nachfrage nach den Münzen besonders groß gewesen.

Palladium hat sich gestern zwischenzeitlich auf über 820 USD je Feinunze und damit ein 11-Wochenhoch verteuert. Kurzzeitig handelte das überwiegend in der Automobilindustrie zum Einsatz kommende Edelmetall dabei über der charttechnisch wichtigen 200-Tage-Linie. Sollte diese nachhaltig überschritten werden, könnte es zu technischen Anschlusskäufen kommen, welche den Preisanstieg verstärken.

Industriemetalle

Die Metallpreise wurden gestern in den Abwärtssog der Ölpreise gezogen. Der LME-Industriemetallindex fiel um 1% auf ein 8-Wochentief. Eine Gegenbewegung bleibt heute Morgen bislang aus. So handelt Kupfer beispielsweise weitgehend unverändert etwas über der Marke von 6.400 USD je Tonne. In der größten peruanischen Kupfer-Zink-Mine, "Antamina", sind die Arbeiter gestern erneut in den Ausstand getreten. Die von der Regierung vermittelten Gespräche zwischen der Gewerkschaft und dem Minenbetreiber haben laut Gewerkschaftsangaben zu keiner Übereinkunft geführt. Erst Ende November wurde ein dreiwöchiger Streik in der "Antamina"-Mine beendet. Angaben des Minenbetreibers zufolge ist die Produktion von dem neuerlichen Streik bislang aber nicht betroffen.

In den laufenden Verhandlungen zwischen den Aluminiumproduzenten und japanischen Konsumenten über die physischen Prämien für das erste Quartal 2015 verlangen die Produzenten offenbar Aufschläge von 435-440 USD je Tonne. Dies wäre zwar mehr als im noch laufenden Quartal (420 USD je Tonne), aber nach wie vor weniger als in den USA oder Europa. Dies dürfte mit den hohen Lagerbeständen in Japan zusammenhängen. Gemäß Daten des Handelshauses Marubeni lagen in den Häfen von Yokohama, Nagoya und Osaka per Ende Oktober 332,2 Tsd. Tonnen Aluminium, die größte Menge seit März 2009.

Agrarrohstoffe

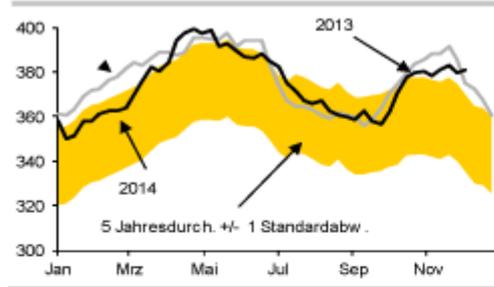
Das US-Landwirtschaftsministerium USDA überraschte gestern mit einer Aufwärtsrevision der globalen Weizenvorräte zum Ende des laufenden Erntejahres 2014/15 um 2 Mio. auf 194,9 Mio. Tonnen. Hauptgrund ist eine höhere kanadische Ernte. Die Weizenpreise gerieten in der Folge unter Druck. Weizen an der CBOT fiel auf 580 US-Cents je Scheffel, Weizen an der LIFFE in Paris auf 184 EUR je Tonne. Keine größeren Veränderungen gab es bei den Schätzungen für Mais. Hier sollen die globalen Endbestände 2014/15 bei 192,2 Mio. Tonnen liegen. Sowohl bei der Produktion als auch beim Verbrauch kam es zu marginalen Anpassungen nach oben. Der globale Marktüberschuss wird vom USDA weiterhin auf ca. 19 Mio. Tonnen geschätzt.

Der Maispreis fiel zunächst in Tandem mit Weizen, konnte die Verluste aber größtenteils wieder wettmachen. Dabei dürfte auch die leichte Abwärtsrevision der US-Endbestände geholfen haben. Der Sojabohnenpreis konnte die anfänglichen Verluste im späteren Handelsverlauf dagegen nicht mehr aufholen, obwohl das USDA eine Abwärtsrevision der US-Endbestände 2014/15 um ca. 1 Mio. Tonnen vornahm. Mit gut 11 Mio. Tonnen liegen sie aber immer noch mehr als viermal so hoch wie vor Jahresfrist.

Zudem erwartet das brasilianische Landwirtschaftsministerium eine um mehr als 5 Mio. Tonnen höhere Sojabohnenernte in Brasilien als bislang. Diese soll mit 95,8 Mio. Tonnen ein Rekordniveau erreichen, was knapp 2 Mio. Tonnen höher liegt als die Schätzung des USDA.

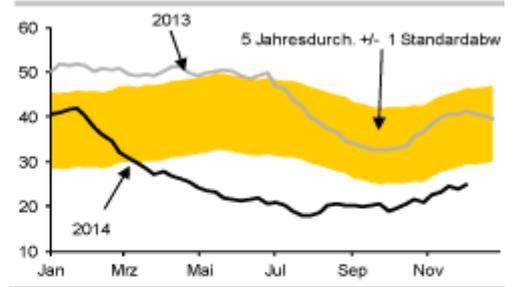
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



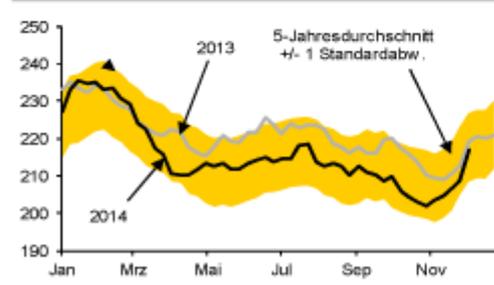
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



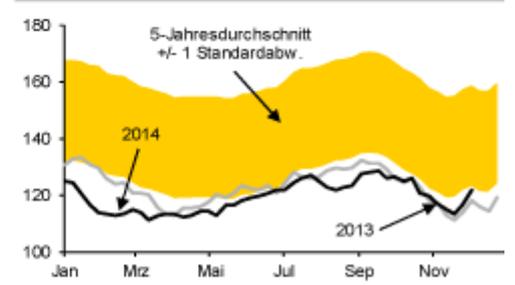
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



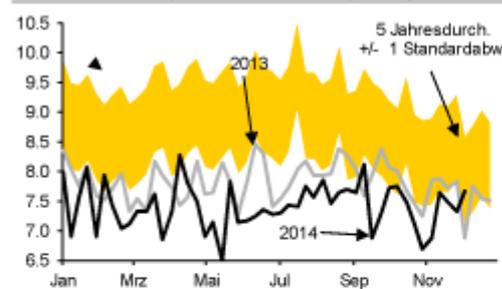
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatolagerbestände in Mio. Barrel



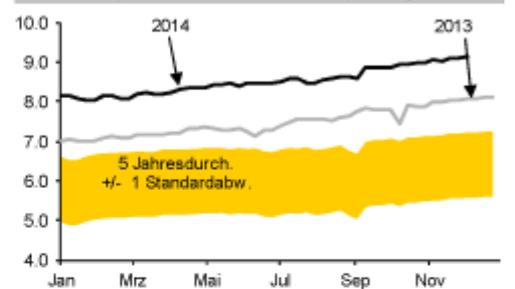
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



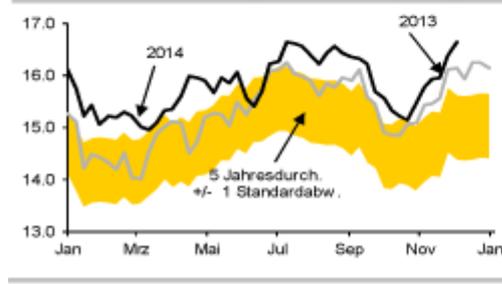
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



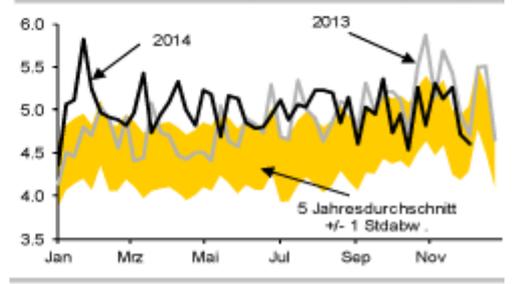
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

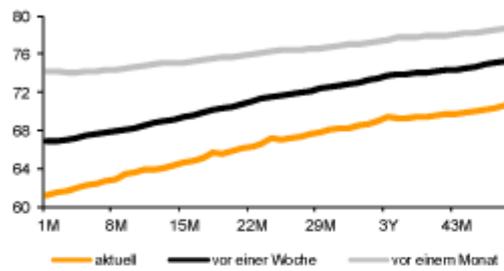
GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

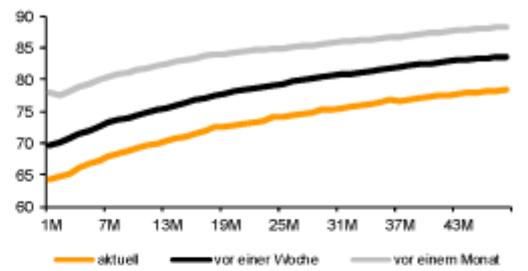
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



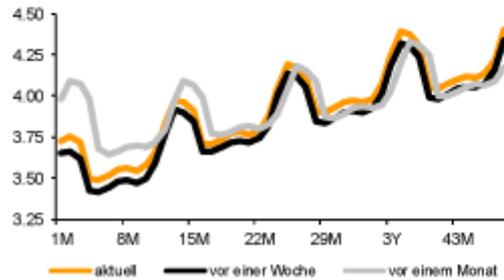
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



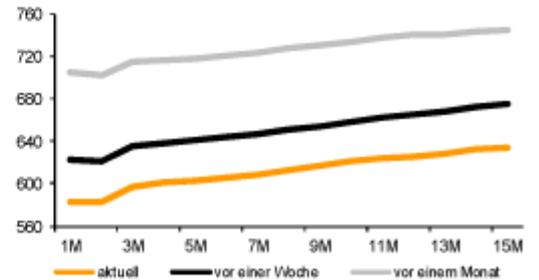
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



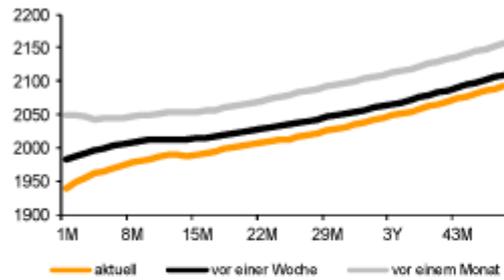
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



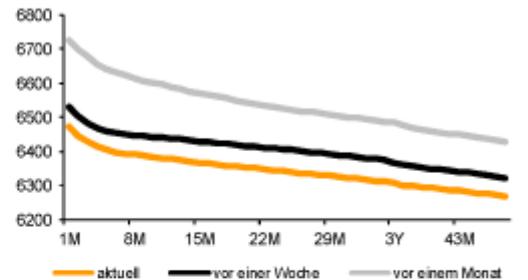
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



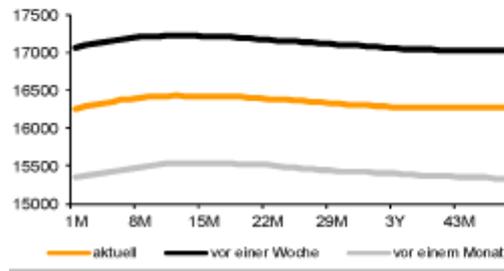
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



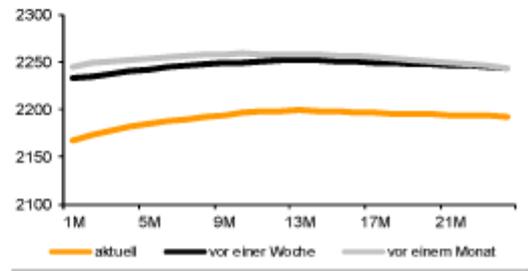
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



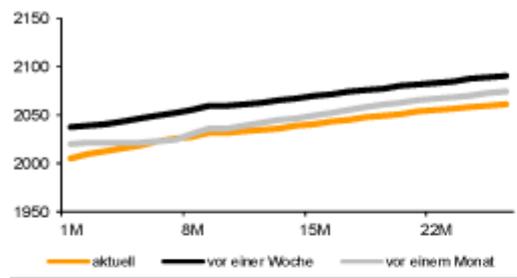
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



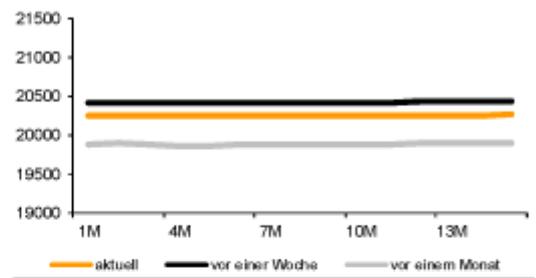
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



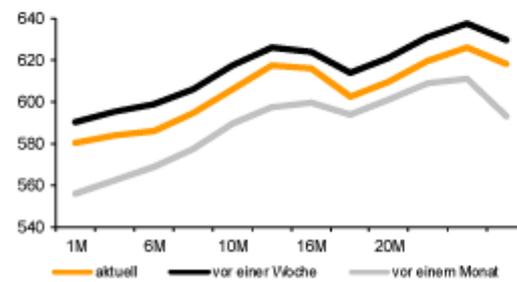
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



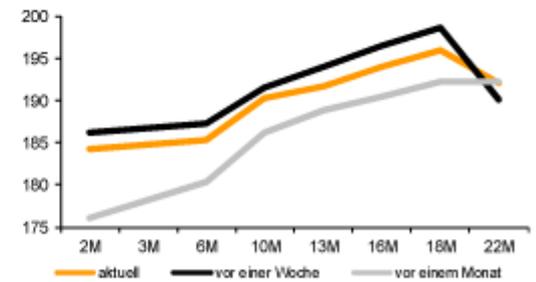
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



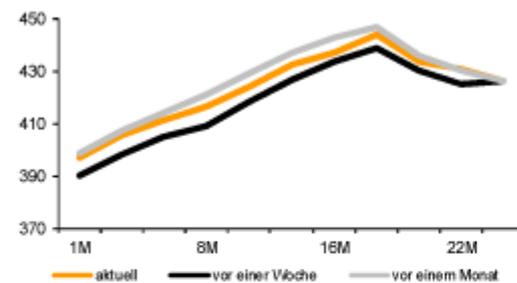
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



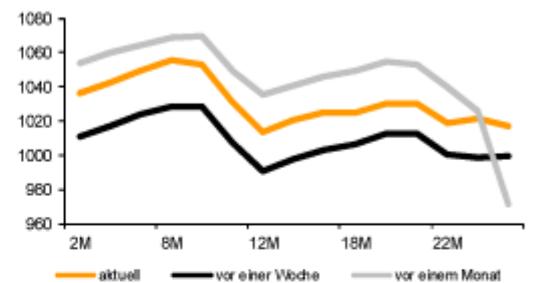
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



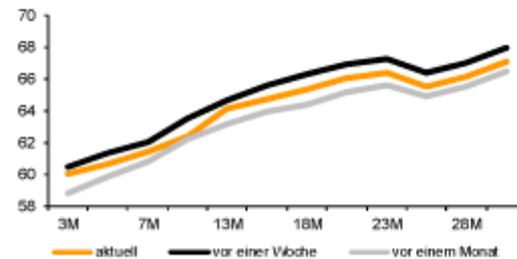
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



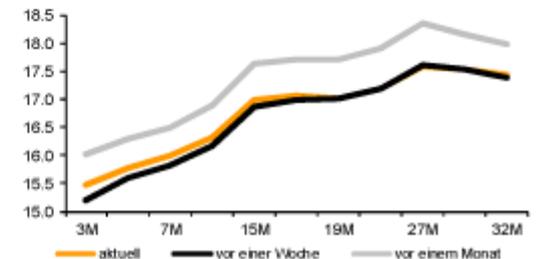
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	64.2	-3.9%	-7.6%	-21.2%	-42%
WTI	60.9	-4.5%	-8.4%	-21.5%	-38%
Benzin (95)	567.5	-2.3%	-8.5%	-26.6%	-41%
Gasöl	581.8	-3.7%	-6.4%	-19.7%	-38%
Diesel	601.0	-3.0%	-7.3%	-22.2%	-37%
Kerosin	652.0	-2.4%	-5.6%	-20.6%	-36%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.71	1.5%	2.1%	-12.3%	-12%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1959	-0.7%	-1.9%	-4.2%	9%
Kupfer	6415	-1.0%	-0.6%	-3.9%	-13%
Blei	2013	-0.4%	-1.1%	-1.4%	-9%
Nickel	16325	-1.3%	-4.6%	5.9%	18%
Zinn	20250	-1.4%	-0.1%	1.1%	-9%
Zink	2180	-1.8%	-2.4%	-3.7%	6%
Edelmetalle 3)					
Gold	1226.7	-0.3%	1.6%	5.1%	2%
Gold (€/oz)	985.5	-0.9%	0.8%	0.5%	12%
Silber	17.1	-0.2%	3.5%	8.4%	-12%
Platin	1241.0	-0.5%	0.6%	3.5%	-9%
Palladium	814.9	0.7%	2.3%	5.6%	14%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	184.3	-1.2%	-1.5%	16.2%	-12%
Weizen CBOT	581.8	-0.7%	-2.3%	9.3%	-4%
Mais	393.8	-0.4%	0.4%	6.2%	-6%
Sojabohnen	1032.0	-1.6%	2.5%	-2.6%	-20%
Baumwolle	59.6	0.1%	0.5%	-2.6%	-25%
Zucker	15.47	0.3%	2.2%	-4.7%	-6%
Kaffee Arabica	178.6	-1.1%	-0.9%	-5.4%	61%
Kakao (LIFFE, \$/t)	1938	-0.8%	2.3%	0.5%	12%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2448	0.6%	0.6%	0.0%	-9%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	380789	-	0.4%	0.2%	1%
Benzin	216764	-	3.9%	7.4%	-1%
Destillate	121751	-	4.8%	1.8%	3%
Ethanol	17750	-	2.7%	3.4%	15%
Rohöl Cushing	24905	-	4.3%	19.6%	-40%
Erdgas	3410	-	-0.6%	-2.0%	-6%
Gasöl (ARA)	2578	-	1.7%	-4.1%	53%
Benzin (ARA)	579	-	34.3%	13.8%	-4%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4302525	-0.2%	-0.5%	-2.5%	-21%
Shanghai	221890	-	-1.6%	-7.5%	11%
Kupfer LME	166075	0.1%	0.4%	2.6%	-59%
COMEX	28065	-0.9%	-0.2%	-2.8%	61%
Shanghai	86223	-	-2.3%	-10.0%	-39%
Blei LME	220350	-0.9%	-3.8%	0.8%	-2%
Nickel LME	407568	0.3%	0.0%	4.7%	61%
Zinn LME	11145	0.9%	-3.5%	9.9%	5%
Zink LME	681850	0.5%	1.4%	-1.7%	-27%
Shanghai	103234	-	-6.5%	-26.3%	-55%
Edelmetalle***					
Gold	51843	0.2%	-0.2%	-0.8%	-12%
Silber	635004	-0.5%	-0.7%	-0.7%	0%
Platin	2612	0.0%	-1.2%	-3.7%	5%
Palladium	3039	0.0%	0.2%	0.4%	40%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/52379--Talfahrt-bei-den-Oelpreisen-setzt-sich-fort.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).